

# Wochenblatt

Pernsprecher  
\*\* No. 18. \*\*

Telegramm-Adresse:  
Wochenblatt Pulsnitz.

Ercheint Dienstag, Donner-  
tag und Sonnabend.  
Beiblätter: Musikr. Sonntags-  
blatt u. Humor. Wochenblatt  
Abonnement. Monatl. 50 A.  
vierteljährlich 1.25 bei  
freier Zustellung ins Haus,  
durch die Post bezogen unter  
Nr. 8602 A 1.26.

für Pulsnitz  und Umgegend

## Amts-Blatt

des Königl. Amtsgerichts und des Stadtrathes zu Pulsnitz.

Inserate für denselben Tag  
sind bis vormittags 10 Uhr  
anzubringen.  
Einspaltige Zeile oder deren  
Raum 12 A.  
Kolopr. 10 A. Reklame 20 A.  
Bei Wiederholungen Rabatt.  
Alle Annoncen-Expeditionen  
nehmen Inserate entgegen.

Amtsblatt für den Bezirk des Königl. Amtsgerichts Pulsnitz, umfassend die Ortlichkeiten: Pulsnitz, Pulsnitz M. S., Böhmisches-Dollung, Großröhrsdorf, Bretinig  
Hauswalde, Ohorn, Obersteina, Niedersteina, Weißbach, Oberlichtenau, Niederlichtenau, Friedersdorf-Thiemendorf, Mittelbach, Grognaundorf, Eichtenberg, Klein-Dittmannsdorf  
Druck und Verlag von E. C. Förster's Erben (Inh.: J. W. Mohr.) Expedition: Pulsnitz, Bismarckplatz Nr. 265. Verantwortlicher Redakteur: Otto Dorn in Pulsnitz.

Nr. 35.

Donnerstag den 22. März 1906

58. Jahrgang.

### Öffentliche Stadtverordneten-Sitzung,

Freitag, als den 23. März 1906, abends 1/2 8 Uhr, im Sitzungs-Saale, Rathaus.

1. Besuch der Telegraphen-Inspektion der Königlich Sächsischen Staatseisenbahn.
2. Rechnung für die Schützengesellschaft vom Elektrizitätswerk Pulsnitz.
3. Dankschreiben.
4. Besuch des Herrn Baumeister Richard Fischer, elektrische Leitung betreffend.
5. Grundstückserwerb.
6. Schenkungseinführungsbeitrag bei dem zu übernehmenden Straßentrakte der Großröhrsdorfer Straße betreffend.
7. Besuch des Zweigvereins Pulsnitz vom roten Kreuz.
8. Vertrag zwischen der Sparkasse Pulsnitz und dem Rabatt-Spar-Verein.
9. Stundenlohn der Monteur im Elektrizitätswerk.

Darauf

### geheime Sitzung.

Pulsnitz, den 22. März 1906.

Der Stadtverordneten-Vorsitzende.  
H. Hedrich.

### Das Wichtigste vom Tage.

Am 2. April findet in Berlin eine neue Konferenz statt zwischen Preußen und der sächsischen sowie den süddeutschen Regierungen wegen der Eisenbahnpersonalarifreform und der Betriebsmittelgemeinschaft.

Die Budgetkommission des Reichstages lehnte die Forderung für einen Staatssekretär im Kolonialamt ab, genehmigte nur die eines Unterstaatssekretärs.

In Frankreich sind bereits 80 000 Bergarbeiter ausständig.

### Der 22. März,

der Geburtstag Kaiser Wilhelms des Großen, ist ein unvergeßlicher Gedenktag für das deutsche Volk. Die Weltgeschichte hat niemals zuvor ein solches Herrscherleben zu verzeichnen, wie das des ersten Kaisers des neuen Deutschen Reiches, welches ein Lebensgang von Jena bis Versailles und welches ein demütiges Tragen der höchsten Ehren, die diese Welt für ein menschliches Haupt zu vergeben hat! Als Soldat ist Kaiser Wilhelm von Jugend an den großen Werdegang seines Volkes mitgeschritten, der höchsten Stelle am nächsten, selten mit seiner Person, stets mit seinem Charakter hervortretend. Als er König geworden war, hochbetagt, war es ihm beschieden, das Sehnen und Ringen zweier Menschenalter der Vollenbung entgegenzuführen, den Traum von Jahrhunderten zu verwirklichen und ein Deutschland von einer Machtfülle und einem Ansehen erheben zu lassen, wie die warmsten Patrioten es nimmer zu erhoffen gewagt hatten. Dann ist er, ein Hort des Friedens, fast durch zwei Jahrzehnte innerer friedlicher Reichsentwicklung seinem Volke vorangegangen, ein Patriarch im edelsten Sinne des Wortes, von jener unbeschreiblichen Hoheit, der jedes deutsche Herz sich willig beugte und die niemand vergißt, der je in den gütigen Blick dieses Königsauges gesehen hat.

Der Zauber, mit dem Sage und Geschichte der Vorzeit den „Deutschen Kaiser“ umwoben hatten, war wieder lebendig geworden an seiner erhabenen Persönlichkeit, die in slichter Verkörperung vor uns steht. Aber es ist nicht der Glanz der Reichskleinodien, an dem dieser Zauber hing. Der Zauber haftete an dem höchsten Kleinod, das Menschenhände nicht formen können: an Kaiser Wilhelms goldenem Herzen! Dieses Herz, das er nach seiner Rückkehr aus England im Jahre 1848 als das wahre Nationaleigentum bezeichnet hat — ist der Grund- und Eckstein des Deutschen Reiches und seiner Verfassung geworden. Es verewigt uns das Bild des alten Kaisers, wie er in und mit seinem Volke lebte, keine Ehren suchte und doch hohe Ehren fand. Provinzen und Länder hat er erobert, aber sein Herz erst hat sie gewonnen. Sie sind an Liebe und Trauer, an Treue für sein Andenken, hinter den alten preussischen Provinzen nicht zurückgeblieben.

Auf dem Sterbebette noch hat er das Wort gesprochen: „Ich habe jetzt keine Zeit, müde zu sein.“ ein Wort, das durch die Jahrtausende der Geschichte weiterklingen wird, so

lange es ein Deutschland und Deutsche gibt. Dieses Wort ist bezeichnend für sein ganzes Leben. Er hatte stets Zeit, wenn es Dienst und Pflicht galt, und in Dienst und Pflicht war er immer.

Hochherzig, tapfer, zuverlässig und dankbar, so haben ihn nicht nur seine großen Mitarbeiter gefannt, die seinen Thron als glänzendste Zier umstanden und denen er seine Dankbarkeit „über das Grab hinaus“ oft ausgesprochen und treu bestätigt hat. Unser ganzes Volk hat ihn so gefannt, der niemals über dem Großen des Kleinen vergaß und nie menschlicher und demütiger als im stolzeften Siegeslorbeer seiner gewaltigsten Erfolge und im höchsten Glanze kaiserlicher Macht gewesen ist. So lebt und wirkt er segnend weiter, ein unerreichtes Vorbild auf dem Throne, auch den ihn überlebenden und den kommenden Geschlechtern der Vater des Vaterlandes.

### Vertilgung und sächsische Angelegenheiten.

Pulsnitz. Das am Dienstag Abend im Schützenhaus-Saale vom Kage'schen Künstler-Orchester aus Dresden gegebene Konzert war schwach besucht. Herr Kage hatte ein wohl allen Ansprüchen genügendes Programm aufgestellt. Es enthielt eine Auswahl schöner musikalischer Werke, die das personell und instrumental ausgezeichnet besetzte Orchester unter der tüchtigen Leitung seines Dirigenten muster-giltig zum Vortrag brachte. Das dadurch begeisterte Publikum lohnte denn auch durch spontanen Beifall.

Pulsnitz. Im Saale des Schützenhauses findet nächsten Sonntag ein humoristisches Konzert von dem Roth'schen Ensemble aus Dresden statt. Ueber die uns bisher noch unbekanntes Gesellschaft wird uns folgendes mitgeteilt: Weit über Sachsens Gauen erfreut sich das Roth'sche Ensemble eines guten Rufes. Die Zusammenstellung der Programme ist im Gegensatz zu anderen Gesellschaften bedeutend abwechslungsreicher, indem außer den üblichen Quartettstücken, Couplets, Solofolgen, Duettis, Trios und Ensembles auch Pièces für Orchester und Solis Aufnahme finden. In Dresden, wo das Ensemble alljährlich zu den täglichen Konzerten für das Zentral-Theater, Hamers Hotel und König Albert-Bassage verpflichtet wurde, erzielte es durchschlagenden Erfolg. Auch die Dresdner Vereine ziehen das Ensemble jeder anderen Gesellschaft vor, weil keine im Stande ist, eine solche gediegene abwechslungsreiche Ballmusik auszuführen, wie das Roth'sche. Wir wünschen dem Ensemble ein volles Haus.

Auf dem Wege nach seiner Wohnung verunglückte in der Nacht vom 19. zum 20. März der 76 Jahre alte Wirtschaftsauszügler Johann Friedrich August Teubel in Obersteina, indem er infolge der Dunkelheit der Nacht unweit seiner Wohnung in den am Wege gelegenen Könerschen Steinbruch stürzte und in dem darin angesammelten Wasser ertrank.

So haben wir denn den Frühling-Anfang schwarz auf weiß im Kalender und der „Knabe Wunderbold“ kann es sich bei uns bequem machen. Freilich, so frühlingmäßig, wie es nach dem winterlichen Verlauf hätte vermutet werden können, sieht es noch nicht aus; wir haben in den Gärten und in der Flur bereits die ersten Senzspenden, aber

die scharfe Märzluft, die wiederholt wehte, hat dem eifertigen Entwicklungslauf bald Einhalt getan. Mitunter war es ja schon wie der „keine Mai“, aber besser im März noch etwas Schneegestöber wie weiße Dornen. Es ist ja wohl nicht gerade ein unerträglich Winter gewesen, aber seine mürrische Bedrießlichkeit bescheerte manchem die heimtückische Influenza und andere Laßigkeiten. — Wetterpropheten für das kommende Vierteljahr sind nach landläufigen Erfahrungen die jetzigen Märztage bis einschließlich Maria Verkündigung am 25. März. Sturm und Schnee lassen ein kaltes, nasses Frühjahr erwarten; Ostwind und Frost ein trockenes, rauhes. Der Pflanzenwelt am günstigsten ist Westwind mit milden Niederschlägen, da er ein mildes, feuchtes Frühjahr prophezeit, das den Landwirten immer das willkommenste ist. Man beachte daher die alte Bauernpraxis und prüfe sie auf ihre Zuverlässigkeit!

Die Königliche Amtshauptmannschaft Ramenz gibt bekannt, daß die Dampfstraßenwalze des Tiefbauunternehmers Pfitzpp in Löbau im hiesigen Bezirke wie folgt verkehren wird: 21.—26. März Walzen der fiskalischen Schüttungen bei Bischofheim, 27.—28. März Walzen der Gemeinde-Schüttungen bei Niedersteina, 30. März—9. April Walzen der fiskalischen Schüttungen bei Bretinig, 10.—12. April Walzen der Ritterguts-Schüttungen bei Bretinig, 13.—17. April Walzen der fiskalischen Schüttungen am Gierberge, 18.—19. April Walzen der Ritterguts-Schüttungen bei Pulsnitz und 20.—25. April Walzen der Gemeinde-Schüttungen bei Großröhrsdorf.

Die Ziehung der 5. Klasse der 149 Lotterie der Königlich Sächsischen Landeslotterie findet in den Tagen vom 4. bis mit 27. April d. J. statt.

HGK Auf die Tätigkeit des Deutsch-Russischen Vereins haben wir bereits zu wiederholten Malen hingewiesen. Er bezweckt vor allem, die Handelsbeziehungen zwischen beiden Ländern zu fördern. Bei den zahlreichen Zollschwierigkeiten, die beim Intrastritten des neuen russischen Zolltarifs entstanden sind, erbiethet sich der Deutsch-Russische Verein, die Interessenten bei ihren Reklamationen wegen der nicht rechtzeitig erfolgten Abfertigung der Zollgüter gegenüber den russischen Zollbehörden zu unterstützen. Wir empfehlen daher den Interessenten, sich bei ihren Reklamationen an den Deutsch-Russischen Verein zu Berlin SW. (Galle'sche Straße 1) zu wenden.

Arnsdorf, 21. März. Hier brannten in der vergangenen Nacht die Gebäude des Wirtschaftsbefizers Schuster total nieder.

Bauzen, 17. März. Der wegen Untreue und Unterschlagung angeklagte Kassierer des Konsumvereins „Eintracht“ in Sebnitz, Paul Biewig, wurde vom Königlichen Landgericht freigesprochen.

Aus sächsischen Seminaren. Die Abiturientenprüfung am Königlichen Lehrerseminar zu Auerbach zeitigte folgendes Ergebnis: In den Wissenschaften 1: Ib, 8: IIa, 8: II, 6: IIb, 5: IIIa, 1: III In der musikalischen Prüfung erhielten 3 Kandidaten Ib, 1: IIa, 8: II, 5: IIb. Die Sittensprache war für 28: I, für 1: II.

Dresden. Am Sonnabend und Sonntag in den späten Abendstunden sind in drei Fällen Frauen, die mit ihren Ehemännern aus der Oper, dem Viktoria- und dem

